



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXXIV. Kurfürst Joachim nimmt Hans Schonwitz zum Geleitsmanne in Treuenbrietzen an und setzt die Geleitsgebühren fest, am 20. Juni 1510.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

angenehme Dienste, so unferre liebe getrewen Bürgermeistere und Rathmann und gantze gemeine unfer stad Treuenbrizen unferre Vorfahren und uns oftmal zu Dangke gethan auch hinfürder mehr woll thun können sollen und mögen, Und darneben bewogen, das dieselbe unfer stad ezlicher schaden halber in unfer Herrschaft diensten empfangen alz vor in merglichen abnehmen ist, Auch ettwan viel steinwege und Thämme zu bauen haben; Darumb und von fondern gnaden wegen zur Besserung unfer folcher stad und damit sie desto bass desgleichen die Steinwege und Thämme in Wesen halten mögen, Ihnen und ihren nachkommen von allen und jeglichen Fuhrwagen, die daselbst bey ihnen durchfahren und zollbar feint, einen Diestel Pfenning, immaßen der in etlichen unfern stetten der Mittelmargk von alters her genommen wird, zu ewigen Zeiten vergönnt, sie damit begnadet und befreyhet haben, vergönnen ihnen solchen Diestel Pfenning, wie obstehet, zu nehmen, begnaden und befreyen sie darinne in Craft dieses Briefes. Zu Vhrkund mit vnserem Marggraß Joachims Churfürstlichen anhangenden Infigell versigelt und geben Cölln etc. Sonnabend nach Innocentum puerorum Anno 1504.

CXXIV. Kurfürst Joachim nimmt Hans Schonwitz zum Geleitsmanne in Treuenbriegen an und setzt die Geleitsgebühren fest, am 20. Juni 1510.

Zu wissen, das vnser gnedigster Her Herr Joachim, Marggraue zu Brandenburg etc. kurfürst etc. Irer kurfl. g. diener hannsen Schonwitz widerumb vns new zu Irer f. g. glaitzman zur Treuenbrizen mit einem pferd, darzu Im von seiner f. g. wegen der Rat daselbst mit einem knecht vnnd pferde zum glaitt, wann es die nottorft erfordert vnd er sie erfuchet, auf seiner f. g. Ine gethanen beuelch hulf vnd Zusatz thun werden, ein Jar lang vnnd surder bis auf Irer k. f. g. vnd sein gefallen angenommen vnnd Im Jerlich Zu sold funftzehen gulden zugeben versprochen, der solle Im zehen gulden verwaist werden bey dem Rath gnanter Stadt zur Britzen alle quatuor temper vnnd nue auf Crucis schirst damit anzufhaen vnnd dann vorttan allewege dritthalben gulden aufs irer g. gefellen des Birgelts auf sein quitantz von Inen zu empfaen, die andern funff gulden sol er haben vnnd nemen aufs seiner f. g. glaitgelt, so zur Brietzen gefallenn vnnd von Ime eingenomen wirdet, vnnd sein g. die mit dem vbrigen gleichwoll wie bissher gescheen, Zu yeder Zeit berechnen vnd antzeigung thun, dieweyll er seiner f. g. glaitsman vnd an seiner f. g. dinft ist: vnnd das glayttgelt soll er aber an stat m. gnedigen h. nemen wie volgett. Nemlich von einem Iglichen kauffmann oder seinem factor vnnd knecht, der glaits Begert, Sechs groschen hin vnnd wyder Ins land vnnd hinaus bis an die grenitz, der in aber weytter vnnd vber die grenitz mit nemet, sol In oder seinen oder des Rats knecht der Zerung frey halten vnnd von einem iglichen Zentner wagen, dartzu man des glays sein oder des knechts begert, hin vnd wider, wie obstett acht gr., vnd soll er sein f. g. wann sein f. g. wollen wie berurt rechen schafft halten vnd thun, vnnd wes Im vber betzalung der funf gulden dar In verwifens foldes vber bleybet, sein f. g. mit dem Registern verreichen. Ir f. g. wollen vnd sollen Im auch fur gewonlichen pferdt schaden vnnd funft gefengkus vnd anders thuns halben Irer f. g. glait vnnd dinften steen vnnd Irer gnaden hofeleidung alletzeit wie bissher gescheen geben, auch futter vnnd mael, wann er Inn Irer f. g. geschefiten her komet: vnd ob er Im nacheylen oder funft in andern nachreyfenn auf Irer f. g. beuelch Innerhalb oder außerhalb lannds was vertzerett vnnd aufleget, soll er auch von

dem gleyt nemen vnd berechen. Daruff soll er seinen pflichten nach, die er Iren f. g. vnd darzu gethan, des dinstes vnnnd glayts trewlich zu yder Zeit durch sich oder seinen oder des Rats knecht warten vnnnd zu warten bestellen, das noch auch Iren k. f. g. vnnnd dem gemeynen kauf vnnnd furman nichts verfewmen noch wegern. Auch ob Zugriff an den personen oder gutern gescheen, sich damit noch meins gnedigsten Herrn Beuelch halten vnnnd vor allen dingen die wandernden kauf vnd furlewit vber die aufsatzung nicht besweren, noch weytters von Inen heyschen noch fordern, dann was sie aufs freyem willen vnbetzwungen selbs gern daruber thun, alles getrewlich vnnnd vngeuerlich. Zu urkunt Actum Donnerstags nach Vitj, A. 10.

Aus dem kurrn. Lehn-Copialbuche XXXI, 229—230.

CXXV. Asmus Schönebeck zu Morin verkauft der Stadt Treuenbrieken das Dorf Braghwitz, am 27. Nov. 1512.

Ich Asmus Schönebeck, wonhaftig zu Moryn, bekenne — das ich den erfamen wifen Burgermeistern vnd Ratmannen der stadt Trewenbrieken allen ihren Nachkommen mit wolbedachten mude guten rate vnd rechten wiffen recht vnd reddlich zu einem rechten ewigen erbkauf vorkauft haben vnd vorkauffe gegenwärtiglich in craft vnd macht dieses brieues das Dorf Braghwitz mit Eckern, wiesen, weden, Zinsen, renten, Pachten, grefungen, holzungen, feldmargken, Waffern, dienften, Rauchhünern, Zehenden, obersten vnd niddersten gerichtten vnd sonst mit allen vnd ieglichen nuzungen, zugehörungen vnd gerechtigkeiten, inmassen mir das von meinem gnedigsten vnd gnedigen hern den Margrauen zu Brandenburgk ankommen vnd ich das bisher in lehn vnd gewehre hergebracht vnd besessen vnd genossen habe, vor dreyzehnhundert vnd fünf vnd zwanzig Reinischen Gulden, die sie mir an baren gelde vorgnügett auch gütlich vnd woll zu dangke bezalet vnd zur gnüge vorgereicht haben, die ich fürder in meinen vnd meiner erben nuz vnd frommen gekeret vnd gewandt habe. Solcher gutwilligen Bezalung sage ich genanten Bürgermeistern vnd Ratmannen daselbst zur Trewenbrizen alle iren nachkommen hiermit quitt ledigk vnd loss, vorzeihe darauf vor mie meinen erben vnd Erbnemern dasselbige dorf Braghwitz mit allen vnd ieglichen nuzungen, zehörungen vnd gerechtigkeiten, lehnbesitzunge vnd gewehre, nichts ausgenommen, vnd feze genante Burgemeistere vnd Ratmanne gemelter stadt Trewenbrizen, alle ire nachkomen in lehn vnd gewehre obberürten dorfes Braghwitz sich des vor mi mine erben vnd erbnemer vnd sunst iedermenniglich unvorhindert alz ire eigen Lengut zu besizen zu geiffen vnd zu gebrauchen. Ich soll vnd will Inen vnd iren nachkommen solchs erblichen Kauffs ein recht gewehr sein gegen iedermenniglich, wi in dem Curfurstentum der Mark zw Brandenburgk recht vnd gewonheit ist. Alles getrewlich vnd vngeferlich. Zu Uhrkund habe Ich mein Infigell vor mie vnd mine erben — unten an disen brieue thun hangken. Geben Berlin nach Christi unfers Herrn gebortt tausend fünfhundert vnd im zwölften Jare, Sonnabendes nach Catharine virginis et martyris.